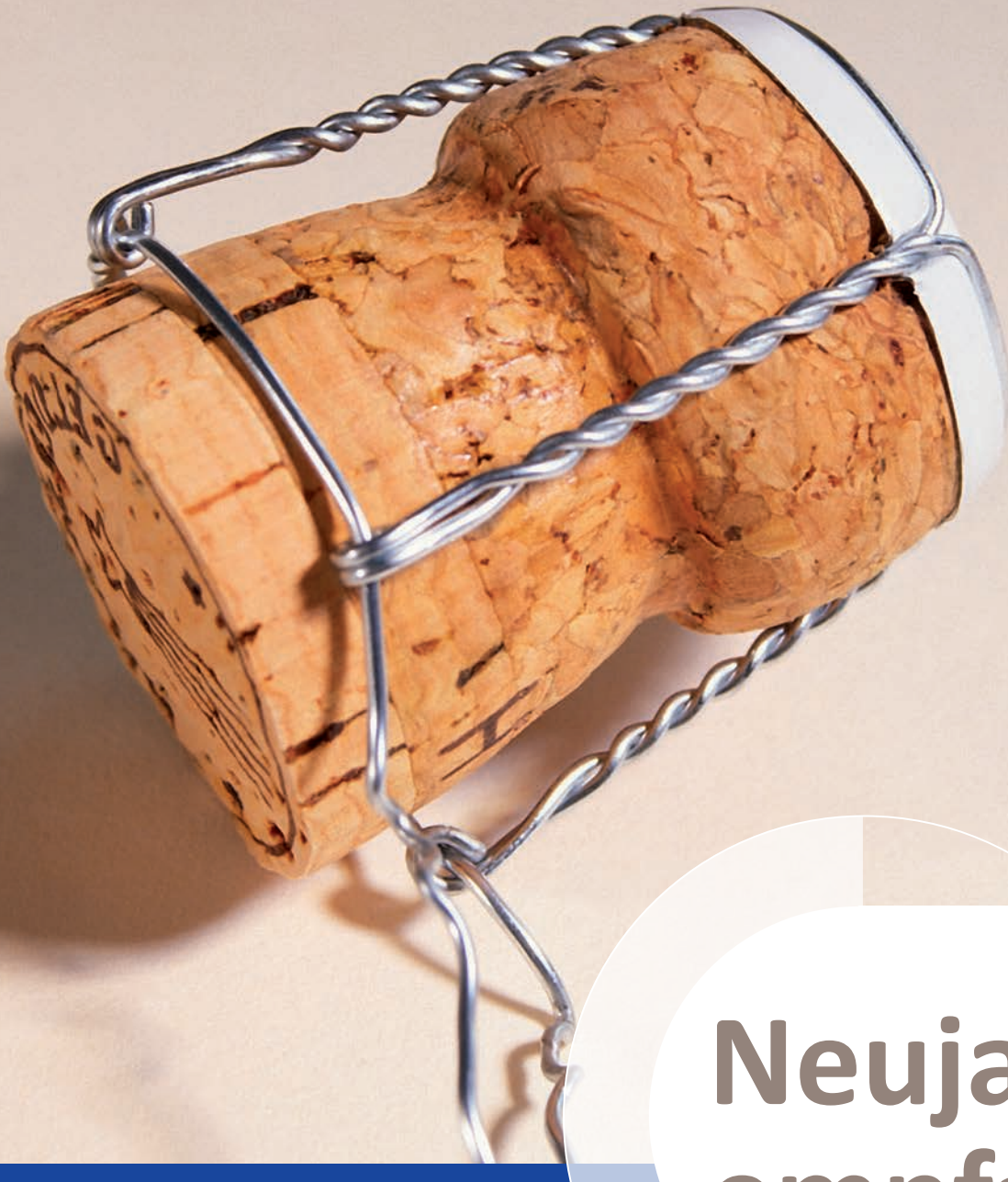


**P**  **LIZEI**  
**DEIN PARTNER**  
Gewerkschaft der Polizei



# Neujahrsempfang

Neunkirchen  
6. Januar 2017



6.01.2017, 19.00 Uhr  
 Gasgebläsehalle  
 Neunkirchen



# Neujahrsempfang

## Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
 Lothar Schmidt

Fotos: Die Verfasser

Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach  
 ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Sämtliche hier veröffentlichte Anzeigen, die im Kunden-  
 auftrag für die Drucklegung vom Verlag gestaltet wurden,  
 sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-  
 gung und elektronische Speicherung ist nur mit Zustim-  
 mung des Anzeigenkunden und des Verlages erlaubt.  
 Verstöße hiergegen werden vom Verlag, auch im Auftrag  
 des Anzeigenkunden, unnachsichtig verfolgt.

**VDP** | VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
 Anzeigenverwaltung  
 Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Betriebsstätte Worms · Rheinstraße 1 · 67547 Worms  
 Telefon 06241 8496-0 · Telefax 06241 8496-70  
 avworms@VDPolizei.de · www.VDPolizei.de

Geschäftsführer: Bodo Andrae, Joachim Kranz  
 Anzeigenleiterin: Antje Kleuker

Gestaltung und Layout: Jana Kolfhaus

Anzeigensatz und Druck:  
 Griebisch & Rochol Druck GmbH, Hamm

© 2017

05/2017/116

www.VDPolizei.de

# POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Polizeisozialwerk

Gewerkschaft der Polizei

Landesbezirk Saarland

|                     |          |
|---------------------|----------|
| • <b>Grußworte</b>  | <b>X</b> |
| • <b>Programm</b>   | <b>X</b> |
| • <b>Artikel</b>    | <b>X</b> |
| • <b>Danksagung</b> | <b>X</b> |

# Grüßwort

Klaus Bouillon  
Minister für Inneres und Sport



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Gäste der Gewerkschaft der Polizei,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und das neue Jahr hat soeben begonnen. Dies ist eine gute Gelegenheit, Geschehnisse zu reflektieren, die uns in den vergangenen Wochen und Monaten beschäftigt haben und auch im neuen Jahr sicherlich eine unverändert hohe Bedeutung haben werden.

So stellt uns die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus vor besondere Herausforderungen. Die Bilder aus Paris, Brüssel und Istanbul sind in unserer Erinnerung. Aber auch die Anschläge von Würzburg und Ansbach sowie der Amoklauf von München machen uns deutlich, dass die Gefahr in Deutschland angekommen ist. Ein möglichst optimaler Schutz unserer Bevölkerung vor solchen Gefahren, aber auch die Eigensicherung polizeilicher Einsatzkräfte hat oberste Priorität. In diesem Zusammenhang prüfen wir, wie die Bundeswehr mit den dort vorgehaltenen Unikatifähigkeiten auch die saarländische Polizei in diesen hoffentlich nicht eintretenden, aber denkbaren Fällen effektiv und effizient unterstützen kann.

Weiterhin gilt es, die komplexen Aufgaben und schwierige Rahmenbedingungen für die polizeiliche Aufgabenerfüllung kontinuierlich im Blick zu haben. Mit den von der Landesregierung beschlossenen Sicherheitspaketen sowie den von der Evaluierungskommission beschlossenen Maßnahmen – ich nenne an dieser Stelle die Einrichtung eines Polizeilichen Ordnungsdienstes, die Neustrukturierung der Wachdienste, die Beschaffung technischer Ausstattung und die erhöh-

ten Neueinstellungen in die Polizei – stellen wir uns diesen Herausforderungen und entwickeln flexible Antworten.

Der saarländische Vorsitz der Innenministerkonferenz war ein voller Erfolg. Dazu hat auch die professionelle polizeiliche Einsatzabwicklung anlässlich der Frühjahrs- und Herbstkonferenz im Saarland entscheidend beigetragen. Daneben haben die Angehörigen unserer Polizei in weiteren mannigfaltigen Einsätzen bei ihrer oft nicht leichten, gefahrenträchtigen Arbeit die Innere Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes gewährleistet.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei, dafür will ich Ihnen ganz herzlich danken und meinen Respekt aussprechen.

Auch das neue Jahr wird sowohl die oben skizzierten als auch weitere unvorhersehbare Aufgaben und Belastungen für uns alle bereit halten, denen wir uns mit Motivation und Engagement stellen müssen. Insoweit ist auch eine konstruktive Teilhabe der Personal- und Interessenvertretungen und somit auch der GdP als Sprachrohr der Beschäftigten von großer Bedeutung. Dabei empfinde ich unsere Zusammenarbeit als professionell, eng und vertrauensvoll. Hierfür sage ich Ihnen ausdrücklich Danke. Trotz vereinzelt bestehender unterschiedlicher Auffassung in Sachfragen können wir nur gemeinsam erfolgreich handeln. Ich wünsche allen Gästen der GdP alles Gute im neuen Jahr und unterhaltsame Stunden beim Neujahrsempfang.

# Grüßwort

Sören Meng  
Landrat des Landkreises Neunkirchen



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Freunde der GdP,

zum diesjährigen Neujahrsempfang der Gewerkschaft der Polizei heiße ich alle Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten sowie alle Gäste herzlich willkommen im Landkreis Neunkirchen. Es freut mich, dass der traditionelle Neujahrsempfang der GdP in diesem Jahr in unserer Kreisstadt stattfindet.

Die GdP setzt sich als größte Berufsvertretung im Polizeibereich seit fast 66 Jahren auf politischen Ebenen und in der Personalratsarbeit für die Belange der Polizeibeschäftigten im Saarland ein. Von Interessenvertretung, über Rechtsberatung und Schulungsprogrammen bis hin zu Angeboten für die ganze Familie ist die GdP verlässlicher Ansprechpartner für die Polizistinnen und Polizisten unseres Landes. Der Neujahrsempfang würdigt die Arbeit der Gewerkschaftsvertreter, aber insbesondere der Polizeibeamtinnen und –beamten, die täglich

zur Sicherheit in unserem Land beitragen. Die Sicherheitslage hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert, daher ist die Polizei mehr denn je, als Garant für Sicherheit in unserem Land, gefragt. Sie, die im täglichen Einsatz stehen, wissen es am besten: Um Sicherheit gewährleisten zu können, brauchen wir die nötigen personellen Ressourcen. Die GdP tritt hier nicht nur für die sozialen Interessen der Polizistinnen und Polizisten ein, sondern handelt im Sinne einer sicheren Gesellschaft und für den inneren Frieden in unserem Land. Ich möchte Ihnen daher meine Anerkennung und mein Dank für Ihre Arbeit und Ihren täglichen Einsatz aussprechen.

Ich wünsche Ihnen beim diesjährigen Neujahrsempfang bei guter Stimmung ein paar unterhaltsame Stunden in der Gebläsehalle in Neunkirchen.

# Grüßwort



Jürgen Fried  
Oberbürgermeister Kreisstadt Neunkirchen

## Starke Gewerkschaft für starken Staat

Meine sehr geehrten Damen und Herren.

Es freut mich sehr, dass sich die Gewerkschaft der Polizei dazu entschieden hat, ihren Neujahrsempfang in der Neuen Gebläsehalle Neunkirchen auszurichten.

Unsere Gebläsehalle ist ein wichtiges Symbol für den Wandel Neunkirchens durch Kultur. Für den erfolgreichen Wandel einer Stadt ist aber ohne Frage das Thema Sicherheit der Bürger genauso wichtig.

Insofern hat sich Gewerkschaft der Polizei gerade auch vor Ort durch ihre Arbeit eine besondere Bedeutung.

Die Gewerkschaft vertritt die Interessen der Beschäftigten der Polizei. Dabei beteiligt sie sich auch an gesellschaftlichen und politischen Diskussionen. Und so kann sich die Gewerkschaft mit ihren Mitgliedern für das Funktionieren unseres Gemeinwesens einbringen.

Eine starke Polizei als Teil eines starken Staates bildet die Grundlage eines funktionierenden Staatsaufbaus.

Die aktuellen Ereignisse und die Entwicklungen der vergangenen Monate machen deutlich:

Wir brauchen in dieser Zeit einen durchsetzungsfähigen Staat, der sich um die klassischen Aufgaben kümmert, die sonst niemand erledigen kann, nämlich die Garantie von Sicherheit und Ordnung, Recht und Gerechtigkeit.

Wir brauchen künftig „Mehr Staat“: Das heißt mehr Polizei, mehr Richter, aber auch mehr Lehrer, Erzieher und Sozialarbeiter.

In den letzten Jahrzehnten hat sich eigentlich eine gegenteilige Entwicklung herauskristallisiert: Der Staat war weniger eingreifend und hat sich aus vielen Bereichen zurückgezogen.

Er hat sich mehr darauf beschränkt zu unterstützen, zu steuern und auszugleichen.

Mit einhergehend gab es eine Reduzierung des Personalbestandes. Gerade in Krisenzeiten ist aber der starke Staat gefragt. Das heißt der Staat wird in Zukunft stärker regelnd eingreifen müssen, selbstverständlich ohne autoritär zu werden und vor allen Dingen hat er dafür zu sorgen, dass der Staat seine eigenen Regeln und Gesetze einhält, sie aber auch durchsetzt.

Bei all dem müssen die Menschen im Mittelpunkt stehen und zwar bei jedem staatlichen Handeln.

Und dafür braucht es eine erfolgreiche engagierte Arbeit der Gewerkschaft der Polizei.

Sich dieser Verantwortung und Leistung bewusst zu sein; auch dazu dienen Aktionen wie dieser Neujahrsempfang.

In diesem Sinne wünsche ich allen Verantwortlichen eine gelungene Aktion in Neunkirchen.

# Grußwort

**Norbert Rupp**  
Landespolizeipräsident



Sehr verehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Neunkirchens Geschichte steht für das Industriezeitalter. Kohleabbau und Eisenverhüttung prägten das Gesicht der Stadt lange Zeit. Aus ihrer Geschichte entwickelte sie sich zu einem, zwischenzeitlich modernen Dienstleistungszentrum. Auch die Austragungsortlichkeit des diesjährigen GdP-Neujahrsempfang, die Neunkircher Gasgebläsehalle, unterstreicht diesen Wandel eindrucksvoll – und ist beispielgebend für die Bedeutung eines Leitgedankens „Gutes bewahren, weiter denken!“. Es ist das Motto, dem sich unsere Evaluierungskommission „Eva-Kom“ verschrieben hat. Seit Aufnahme der Arbeiten befassten und befassten sich fünf Unterarbeitsgruppen mit 68 Arbeitspaketen. Im Sinne einer optimalen Zielerreichung, aber auch im Sinne größtmöglicher Transparenz fanden bis Ende September 2016 bereits neun Beiratssitzungen statt, bei denen auch Sie, Experten der Gewerkschaft der Polizei, vertreten sind und Ihre Fachkompetenz einbringen. Gemeinsam haben wir bereits ein Bündel richtungsweisender Organisationsentwicklungsmaßnahmen entschieden oder Empfehlungen ausgesprochen. Beispielhaft erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang die Verschmelzung von Organisationseinheiten im Präsidialstab oder aufbauorganisatorische Anpassungen innerhalb der Staatsschutzabteilung. Ein Leuchtturmprojekt ist sicherlich auch die Operative Einheit Saarland (OpE SL) und ihr Wirkbetrieb im März 2017. Die Kolleginnen und Kollegen werden umfangreich ausgebildet, um die gesamte Vollzugspolizei des Saarlandes in den Aufgabensegmenten Wach- und Streifen dienst und Einsatz zu unterstützen. In gleichem Atemzug ist der Polizeiliche Ordnungsdienst (POD) zu nennen. Bereits jetzt trägt er spürbar zu Entlastungen und damit einhergehend zur Konzentration auf polizeiliche Kernaufgaben bei.

Die nachhaltige Aufrechterhaltung der Leistungsbereitschaft und des Leistungsvermögens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landespolizeipräsidium steht an vorderer Stelle. Insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklungen, der Erhöhung der Lebensarbeitszeit und dem damit verbundenen Anstieg des Alters-

durchschnitts in der Polizei habe ich entschieden, eine mit Fachleuten besetzte Steuerungsgruppe zur Implementierung eines Behördlichen Gesundheitsmanagements im Landespolizeipräsidium einzurichten. Neben der Frauenbeauftragten und der Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen sind auch Repräsentanten der Personalvertretungen am Tisch. Über den Fortschritt der Arbeiten werde ich regelmäßig unterrichtet.

„Neujahrsempfänge“ dienen neben einer Rückschau auch dem Ausblick. An dem im Jahr 2016 realisierten Einstellungskorridor von 110 Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärttern wird auch 2017 festgehalten. Eine zukünftig deutlich spürbare, weitere Entlastungsmaßnahme!

Die EvaKom wird sich nun vermehrt auch mit Themen beschäftigen, die die strategische Ausrichtung der Sicherheitsarchitektur im Blick haben. Es sind Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation, z.B. hinsichtlich der Struktur der Polizeiposten, aber auch die Prüfung der Zusammenführung von Aufgaben der Polizeiabteilung und des Landespolizeipräsidioms.

Das Jahr 2017 wird auch im Landespolizeipräsidium durch vielfältige Wahlen geprägt sein. Neben der Frauenbeauftragten werden auch die Personalvertretungen neu legitimiert. Die von mir eingesetzten Wahlvorstände stellen einen professionellen Ablauf sicher. Für Sie, die Repräsentanten der Gewerkschaft der Polizei, ist es insofern schon ein besonderes Jahr.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei allen anstehenden Veränderungen mitzunehmen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, zu informieren und Transparenz im Organisationsentwicklungsprozess zu schaffen, damit Bedenken nachhaltig ausgeräumt werden.

Ich wünsche den Gästen des Neujahrsempfangs der GdP schöne Stunden und uns allen ein gutes, neues Jahr.

# Grüßwort

**Thomas Dräger-Pitz**  
Leiter der Polizeiinspektion Neunkirchen



Liebe Kolleginnen und Kollegen, wertige Gewerkschaftsgäste,

es freut mich besonders, dass die Gewerkschaft der Polizei anlässlich des diesjährigen Neujahrsempfangs ihren Weg in die „Neue Gebläsehalle“ unserer alten Hüttenstadt gefunden hat. Das tradierte Ambiente, gepaart mit moderner Architektur und zeitgemäßer Eventtechnik, haben dabei nicht nur Symbolcharakter für den immer schnelleren Wandel der Zeit, sondern geben dem Anlass auch den verdienten Rahmen, um das alte Jahr zu verabschieden und das neue Jahr 2017 willkommen zu heißen.

Verehrte Gäste!

Gestatten Sie mir an dieser Stelle und in diesem Sinne einige reflektierende Worte zu dem Erlebten und dem erwartbar Neuen aus lokalpolizeilicher Sicht.

Ja! Es war und ist nicht alles gut angesichts der vielen internationalen und nationalen Tragödien im Zusammenhang mit dem internationalen Terrorismus oder eben der Flüchtlingsproblematik oder dem Wohnungseinbruchdiebstahl oder, oder, oder...

Und ja! Auch wir, die lokalen Polizeiinspektionen, spüren die Ängste und Verunsicherungen vieler Bürgerinnen und Bürger bei unserer täglichen Arbeit.

Aber! Und das ist gut so, wir leben im Saarland! Es ist vieles besser bei uns, weniger intensiv als mancherorts in der Republik. Wir im Saarland haben von alledem nur meist, Gott sei es gedankt, alles immer etwas gedämpfter, weniger dramatisch, unspektakulärer. Insofern werden wir auch innerhalb der Polizeiinspektion Neunkirchen immer wieder

mal, mehr oder weniger, mit all diesen Themen bzw. deren Wirkungen konfrontiert und müssen unsere tägliche Arbeit strategisch und taktisch immer wieder neu auf all diese Einflüsse ausrichten. Dass wir dies tun, ist selbstverständlich, entspricht zu Recht den Bürgererwartungen an eine moderne Polizeiorganisation und ist Basis professionellen polizeilichen Alltagshandelns.

Hierbei werden wir, die Leitung der Polizeiinspektion Neunkirchen, von hochmotivierten und kompetenten Teams aus allen Teilorganisationen unserer Polizeiinspektion unterstützt.

Ich kann Ihnen versichern, dass das Landespolizeipräsidium Saarland im Allgemeinen sowie die Polizeiinspektion Neunkirchen im Besonderen auch in schwieriger werdenden Zeiten jederzeit ihrem gesetzlichen Auftrag und ihrer Stützfunktion der Inneren Sicherheit gerecht werden wird.

Der ständige Organisationsentwicklungsprozess im Landespolizeipräsidium, und somit auch bei der Polizeiinspektion Neunkirchen, trägt im Wesentlichen dazu bei, auf viele der genannten Einflüsse und Wirkungen professionell zu reagieren.

Wie wir dies im Einzelnen tun? Wer dabei welche Aufgabe wahrnimmt? All das darf ich Ihnen bei einer Vorstellung der Polizeiinspektion Neunkirchen im Folgenden erläutern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr, vor allem Glück und viel Gesundheit!

# Grußwort



Oliver Malchow  
GdP-Bundesvorsitzender

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielleicht geht es Euch ähnlich: Beim Rückblick auf das vergangene Jahr frag ich mich manchmal, wie haben wir das alles bewerkstelligen können? Und dann wächst da ein wenig Stolz auf Erreichtes. Daher möchte ich ganz am Anfang meines kurzen Grußwortes auch Euch danken. Dafür, dass Ihr in unserer großen Gemeinschaft GdP Euren Teil dazu beigetragen habt, dass unsere Organisation in einer wahrlich höchst anspruchsvollen Zeit erfolgreich für unsere Kolleginnen und Kollegen und damit auch für die Bürgerinnen und Bürger agieren konnte. Jeder an seinem Platz und mit seinen Möglichkeiten, aber immer hoch engagiert – und daher anerkannt und wirkungsvoll – hat dazu beigetragen. Wenn ich davon spreche, dass wir gemeinsam viel erreichen konnten, möchte ich ganz vornan unseren größten Erfolg deutlich benennen: Wir haben es hinbekommen, dass in allen Ländern zurzeit das Personal der Polizei wieder aufgestockt wird! Trotz angeblich leerer Kassen, trotz Schuldenbremse. Weil wir angesichts der Realität in den Städten und auf dem Land nicht locker gelassen haben. Weil wir den Sparwahn nicht als Naturgesetz akzeptiert haben und weil wir näher an der Basis sind als manche Politiker, die gern mit dem Rotstift durch die Finanzpläne rauschen und gerade dort streichen (trotz beispielsweise anderer Festlegungen in einem Koalitionsvertrage), wo sich Beamtinnen und Beamte vermeintlich nicht wehren können. Aber wir als GdP können das. Und daher meine Hochachtung, mit welcher Permanenz, mit wie viel Sachverstand und ausdauernder Zielstrebigkeit Ihr Euch dafür

stark gemacht habt, dass wieder mehr Polizistinnen und Polizisten im Saarland eingestellt werden. Letztendlich hat natürlich auch die allenthalben brisante Sicherheitslage zu einem Gesinnungswandel in der Politik geführt. Und unterschätzen möchte ich auch nicht unsere gemeinsame Aktion „Wir brauchen Verstärkung“, mit der wir die Probleme einer minimierten Polizei wirkungsvoll in die Öffentlichkeit getragen haben. Die 3.083 von den saarländischen Bürgerinnen und Bürgern unterzeichneten Postkarten, die Eure Junge Gruppe dem Landtag überreicht hat, und die den Bürgerwillen nach ausreichender Polizeipräsenz deutlich widerspiegeln sind nicht einfach vom Tisch zu wischen.

Ich weiß, die versprochenen Einstellungszahlen reichen noch lange nicht aus. Damit kann der jahrelange Personalabbau nicht kompensiert werden. Aber ich bin sicher, Ihre bleibt an dieser Problematik genauso mit ausdauernder Hartnäckigkeit dran wie an den vielen anderen Baustellen – seien es die fehlenden Investitionen in Liegenschaften oder auch Probleme der Ausrüstung und Ausstattung. Ich denke, gerade in Zeiten knapper Kassen – und die haben wir eigentlich immer – sollten wir vehement kommunizieren: Die innere Sicherheit in unserem Land wird von Menschen gewährleistet. Dieser hohe Wert darf keinesfalls auf einen Kostenfaktor reduziert werden.



# Grußwort

Ralf Porzel  
Landesvorsitzender



Verehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich darf Sie als Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Saarland ganz herzlich zu unserem Neujahrsempfang in Neunkirchen in der Gebläsehalle begrüßen und Ihnen alles erdenklich Gute, Glück und vor allem Gesundheit für das kommende Jahr wünschen.

Das zurückliegende Jahr hat die Polizei sprichwörtlich in Atem gehalten und sie an ihrer Belastungsgrenze und darüber hinaus beschäftigt.

Das Bundeskriminalamt kommt in seiner Bewertung der aktuellen Sicherheitslage wiederholt zu der klaren Feststellung, dass Deutschland neben anderen europäischen Ländern im Fadenkreuz des internationalen Terrorismus steht und spricht von einer hohen abstrakten Gefährdungslage. Die dramatischen Anschläge von Würzburg, München und Ansbach führen uns vor Augen, wie schnell sich die hohe abstrakte Gefahr zu einer konkreten Gefahr auch hier in der Bundesrepublik realisieren kann. Aber auch die Alltagskriminalität und auf hohem Niveau stagnierende Zahlen an Wohnungseinbrüchen tun ihr Übriges dazu, das Sicherheitsgefühl der Menschen negativ zu beeinflussen.

Wir müssen dem erodierenden Sicherheitsgefühl der Bevölkerung dringend mit konkreten Maßnahmen begegnen. Wir dürfen nicht nachlassen in dem Bemühen, die polizeiliche Präsenz in der Fläche sichtbar und greifbar zu stärken. Die Bürger vertrauen in erster Linie einer präsenten Polizei auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Politisch Verantwortliche haben es bundesweit über Jahre unterlassen, das Personal der Polizei der Sicherheitslage anzupassen und die Ausrüstung auf einem modernen Stand zu halten. Es wurde über Jahre an vielen Stellen auf Verschleiß gefahren. Die Schuldenbremse im Saarland entlarvt sich dabei in allen öffentlichen Bereichen immer deutlicher als Investitionsbremse.

Die Landesregierung und die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes führen unter Beteiligung der GdP seit 2012 Spitzengespräche zur Zukunftssicherung des Landes, die wir auch im kommenden Jahr 2017 fortsetzen wollen. Konkret wird aktuell über die Möglichkeiten diskutiert, wie man angemessen und flexibel auf die Personalmehrbedarfe reagieren kann, die mit der veränderten Bevölkerungsentwicklung, dem Flüchtlingsstrom sowie gestiegenen Anforderungen in der inneren Sicherheit verbunden sind. Mit temporären wie auch mit mittelfristigen Personalverstärkungen will man den veränderten Rahmenbedingungen insbesondere in den Bereichen innere Sicherheit, Justiz und Bildung Rechnung tragen.

Die saarländische Polizei und Ihre Beschäftigten wissen um ihre Verantwortung für Gesellschaft und Staat und sind auch in schwierigen Zeiten Garant für Innere Sicherheit auf hohem Niveau in unserem Land. Damit dies weiterhin so bleibt, müssen aber auch die Rahmenbedingungen stimmen. Die GdP will einen Beitrag dazu leisten, um im Sinne einer „zukunftssicheren Landesverwaltung“ gute Rahmenbedingungen für die Beschäftigten und die Innere Sicherheit zu gestalten. Es gibt also auch im Jahr 2017 viel zu bewegen!

Verehrte Gäste, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, unser Neujahrsempfang bietet nicht nur Gelegenheit, gemeinsam auf das Neue Jahr anzustoßen, sondern auch sich in angenehmer Atmosphäre und bei guter Stimmung auszutauschen. In diesem Sinne heiße ich Sie nochmals herzlichst willkommen.



# Programm

Polizeisozialwerk  
Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Saarland

## Neujahrsempfang in der Gasgebläsehalle Neunkirchen



## The Soulfamily



# Die Polizeiinspektion Neunkirchen

von Polizeiberrat Thomas Dräger-Pitz, Leiter der Polizeiinspektion Neunkirchen

## Historie/Wissenswertes vorab:

Der Standort der heutigen Polizeiinspektion (PI) Neunkirchen in der Falkenstraße war seit je schon der Standort der Polizei in Neunkirchen. Laut Schlicker<sup>1</sup> kam es 1935 nach der Saarabstimmung und der Rückgliederung des Saargebiet in das Deutsche Reich:

[„...in der gesamten Region zu einer durch die Reichsregierung geförderten regen Bautätigkeit im Bereich öffentlicher Bauten. In Neunkirchen,



der zweitgrößten Stadt des Landes, wurden ein neues Finanzamt, ein neues Arbeitsamt und ein neues Polizeipräsidium gebaut. Das eigene Polizeidienstgebäude in der Falkenstraße am Stadtpark erhielt Neunkirchen in den Jahren 1937/38. Vorher war die Polizei im ehemaligen Bürgermeisteramt in der Wellesweilerstraße untergebracht.

Die Stadt (Neunkirchen) hatte ein 20,64 ha großes Gelände an das Deutsche Reich zur Erstellung des neuen Gebäudes unentgeltlich übereignet. 1938 wurde das Gebäude als Polizeipräsidium in Betrieb genommen. Obwohl nie ein Polizeipräsidium darin untergebracht war (sondern eine Polizeiinspektion, eine Polizeidirektion, Polizeibezirksinspektion, ein Kriminalkommissariat) wird es bis heute von der Bevölkerung als Polizeipräsidium bezeichnet“].

Heute beherbergt das Gebäude die Polizeiinspektion Neunkirchen in

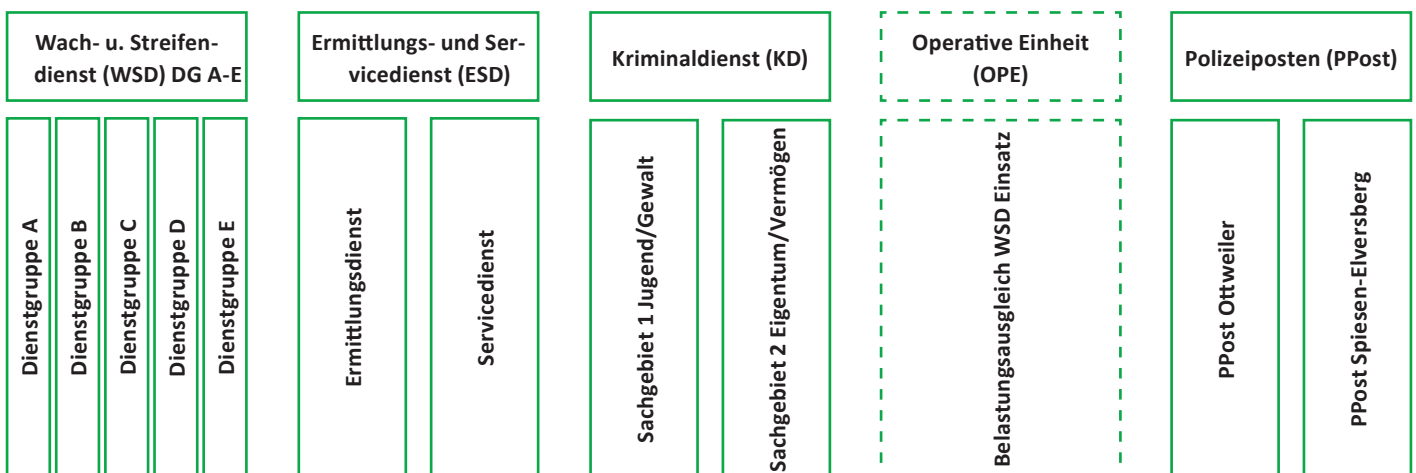
der Form nach der Wirkbetriebsaufnahme des Landespolizeipräsidiums (LPP) zum 1. April 2012 mit ihren Teilorganisationseinheiten sowie ein Sachgebiet des LPP 215/Rauschgiftkriminalität.

Organisatorisch gliedert sich die PI Neunkirchen in Leitung, Wach- und Streifendienst (WSD), Ermittlungs- und Servicedienst (ESD), Kriminaldienst (KD) sowie in die im Aufbau befindliche Operative Einheit (OPE<sup>2</sup>).

Die Polizeiinspektion Neunkirchen ist mit ihren derzeit 138 Beamtinnen und Beamten sowie sieben Zivilangestellten<sup>3</sup> zuständig für alle polizeilichen Aufgaben der Gefahrenabwehr, der Verkehrsunfallaufnahme und der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten sowie Strafsachen im Bereich der einfachen<sup>4</sup> lokalen Kriminalität im Zuständigkeitsbereich der Kreisstadt Neunkirchen, der Gemeinde Spiesen-Elversberg sowie der Stadt Ottweiler. Die Bearbeitung von Strafsachen der mittelschweren<sup>5</sup> Kriminalität durch den Kriminaldienst der PI Neunkirchen erfolgt im gesamten Landkreis.

**Polizeiinspektion Neunkirchen, Falkenstraße 11, 66538 Neunkirchen, Notruf 110, Tel. 06821-2030, pi-nk@polizei.slpol.de**

## Leitung



<sup>1</sup>Schlicker Armin, EKHK aD, Straßenlexikon Neunkirchen, Straßen, Plätze und Brücken in Vergangenheit und Gegenwart, Historischer Verein Stadt Neunkirchen eV, Seite 122

<sup>2</sup>Operative Einheit Saarland (OPE), derzeit im Aufbau befindlich an sechs Standorten großer Polizeiinspektionen (Saar 1-3, Blies 1-3), Wirkbetriebsaufnahme voraussichtlich 06. März 2017

<sup>3</sup>Stand: Oktober 2016

<sup>4</sup>z. B. Ladendiebstähle, Sachbeschädigungen, einfache Körperverletzung pp.

<sup>5</sup>Gefährliche Körperverletzung, häusliche Gewalt, Raub, Erpressung pp. sofern nicht schwere Kriminalität

Die Leitung der Polizeiinspektion wird seit Wirksamkeitsaufnahme des LPP von Polizeiobererrat Thomas Dräger-Pitz und Kriminalrat Helmut Berg wahrgenommen.



**T. Dräger-Pitz, Helmut Berg**

Der Wach- und Streifendienst gliedert sich in fünf Dienstgruppen (DG A – E) und verrichtet seinen Dienst belastungsorientiert im Früh-, Mittag- und Nachtdienst im Fünfwochenrhythmus. Die konsequente Belastungsorientierung im WSD, im Übrigen eine der zentralen Forderungen der AG 2020 zur Neuorganisation der saarländischen Polizei, wurde aufgrund des hohen Leidensdrucks im WSD im Frühjahr 2014 gegen große interne Widerstände und Bedenken mit dem sogenannten Neunkircher Sockelmodell<sup>6</sup> realisiert. Hierdurch gelang es zum einen, die Dienste für jeden einzelnen flexibel und darüber hinaus konsequent belastungsorientiert zu gestalten<sup>7</sup>. Nach Überwindung der zu erwarteten Startschwierigkeiten gilt das sog. Neunkircher Sockelmo-



**A POKin Nadja Hauptenthal, POK Michael Tölle**



**B PHK Patrick Meiser, POK Michael Hares**



**C PHK Gerald Maurer, POKin Nadine Kammer**

<sup>6</sup>Nach vorne rollierende Dienstschieben Früh-, Mittag-, Nachtdienst, frei, 1 Ü-Tag/5 Wochen. Diensthabende Schicht stellt 1:2 Beamte- innen Grundbedarf (DGL + Innendienst) + 1 Kommando (Kdo). Die restlichen Kdo. bis zur Erreichung der belastungsorientierten Mindestkommandostärke (2 bis 4 MKS) werden gleichberechtigt und flexibel durch die restlichen Angehörigen des WSD bedient.

<sup>7</sup>Die Spreizung der Kommandos (MKS) liegt zwischen 2 und 5 belastungsorientiert einsatzbaren Kdo (ohne OPE)



**D PHK Thomas Schaack, n.n.**



**E PHKin Sandra Bitterbier, PK Thomas Altepping**

dell mittlerweile als Erfolgsmodell und richtungsweisend im WSD. Der WSD bearbeitet alle Notrufe 110 im Zuständigkeitsbereich und trifft dabei alle Maßnahmen der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung im Rahmen des Sicherungsangriffs. Die Dienstaufsicht wird dabei vom jeweiligen Dienstgruppenleiter (DGL) oder seinem Vertreter wahrgenommen.

Der Ermittlungs- und Servicedienst wird geleitet von Kriminalhauptkommissar (KHK) Thomas Schmitt, in Vertretung von Polizeioberkommissar Peter Müller<sup>8</sup>.



**KHK Schmitt, POK Müller**

Der Ermittlungs- und Servicedienst gliedert sich in einen E- und einen S-Teil. Der Ermittlungsdienst (E-Teil) ist für die Endbearbeitung der einfachen Erwachsenenkriminalität auf lokaler Ebene sowie für die Bearbeitung sämtlicher Verkehrsunfallangelegenheiten und sonstiger Ordnungswidrigkeiten zuständig. Der Servicedienst (S-Teil) ist zuständig u.a. für sämtliche Personal- und Einsatzangelegenheiten auf lokaler Ebene, Geschäftszimmerdienste, Führungsunterstützung für die PI-Leitung sowie Liegenschaftsangelegenheiten pp. Im S-Teil verortet ist zudem der Einsatzkoordinator, der sich für den belastungsorientierten Personaleinsatz<sup>9</sup> im WSD im Benehmen mit den Dienstgruppenleitungen und der PI-Leitung verantwortlich zeichnet.

<sup>8</sup>mdWdGb (Mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt)

<sup>9</sup>Der belastungsorientierte Personaleinsatz im WSD erfolgt im Vorfeld eines fünfwöchigen und nach vorne rollierenden Dienstzeitmodells (Früh-, Mittag, Nachtdienst), und wird 14 Tage vor Beginn eines Dienststrhythmus durch die interne Dienstplankommission (Vertreter PI-Leitung, Vertreter DG-Leitungen A-E) auf Einladung des Koordinators verbindlich festgelegt.

Der „regionalisierte“<sup>10</sup> Kriminaldienst Neunkirchen wird geleitet vom Ersten Kriminalhauptkommissar (EKHK) Reiner Spies, in Vertretung von Kriminalhauptkommissarin Anja Leinenbach.



**EKHK Spies, KHKin Leinenbach**

Der KD gliedert sich in das Sachgebiet (SG) 1, Jugend/Gewalt und Häusliche Gewalt, geleitet von Kriminalhauptkommissarin Melanie Rauber, in Vertretung Kriminaloberkommissarin Christina Wagner, und das Sachgebiet 2, Eigentum und Vermögen, geleitet von Frau Leinenbach, in Vertretung von Kriminaloberkommissarin Suzanne Walzer. Der KD Neunkirchen ist zuständig für die Bearbeitung der mittelschweren Kriminalität im gesamten Landkreis einschließlich der Jugenddelinquenz. Als erwähnenswerte Besonderheit mit Alleinstellungsmerkmal muss an dieser Stelle der Tatortdienst des SG 2 Erwähnung finden. Dieser ist, mit seinem festen Personalkörper, zuständig für sämtliche qualifizierten Tatortaufnahmen<sup>11</sup> aller Teilorganisationseinheiten im gesamten Inspektionsbereich. Nicht zuletzt auch vor diesem Hintergrund hält die PI Neunkirchen seit Jahren den Spitzenplatz bei der Aufklärungsquote aller Polizeiinspektionen inne.

Die Operative Einheit<sup>12</sup> (OPE) ist eine im Aufbau befindliche, projektierte Organisationseinheit, welche ihren Wirkbetrieb voraussichtlich zum 06. März 2017 aufnehmen wird. Die OPE Blies 2 am Standort Neunkirchen wird geleitet von POK Oliver Schad, in Vertretung von POK Thomas König und PK Philipp Leidinger.



**POK Schad, POK König,**



**PK Leidinger**

<sup>10</sup>Die Zuständigkeit des Kriminaldienst Neunkirchen erstreckt sich auf den gesamten Landkreis Neunkirchen

<sup>11</sup>Spurensuche und Spurensicherung am Tatort

<sup>12</sup>Operative Einheit Saarland (OPE) an sechs Standorten großer Polizeiinspektionen im gesamten Saarland (Saar 1-3, Blies 1-3)

Ihren Arbeitsschwerpunkt wird die OPE einerseits in Form einer plan-sicheren Stützleistung des WSD bei der Abarbeitung der Notrufe 110 haben; andererseits wird sie als geschlossene Einheit zur taktischen Abarbeitung von lokalen und regionalen Sofort- und Zeitlagen eingesetzt werden können. Die Ausbildung und die Ausstattung der Einheit wird dabei ihren Focus auch auf die aktuellen Herausforderungen der Zeit haben müssen.

## Statistische Zahlen:

|                      |   |
|----------------------|---|
| Landkreis NK ≈       | 134.000 Einwohner ≈ 250 km <sup>2</sup> |
| Kreisstadt NK ≈      | 46.500 Einwohner                        |
| Stadt Ottweiler ≈    | 14.500 Einwohner                        |
| Spiesen-Elversberg ≈ | 13.000 Einwohner                        |

### Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015:

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Landkreis NK<sup>13</sup></b> | 7.428 (8.117) <sup>14</sup> registrierte Straftaten |
|                                  | 4.270 aufgeklärte Fälle                             |
|                                  | 57,5 Aufklärungsquote (AQ)                          |
|                                  | Häufigkeitszahl (HZ) <sup>15</sup> 5.584            |
|                                  | 269 (234) <sup>16</sup> Wohnungseinbrüche           |
|                                  | davon 42,4% Versuche                                |

## PI Neunkirchen

### Häufigkeitszahlen (HZ)

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| Stadt Neunkirchen           | 9.652 |
| Stadt Ottweiler             | 4.045 |
| Gemeinde Spiesen-Elversberg | 3.314 |

### Registrierte Straftaten 5.447 gesamt (5.857)<sup>17</sup>

|                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Stadt Neunkirchen           | 4.420 (4.628) <sup>18</sup> |
| Stadt Ottweiler             | 591 (711)                   |
| Gemeinde Spiesen-Elversberg | 436 (518)                   |

### Wohnungseinbruchdiebstahl

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Stadt Neunkirchen  | 140 (126) |
| Stadt Ottweiler    | 26 (26)   |
| Spiesen-Elversberg | 27 (22)   |

### Häusliche Gewalt

|                             |          |
|-----------------------------|----------|
| Stadt Neunkirchen 1         | 97 (291) |
| Stadt Ottweiler             | 31 (45)  |
| Gemeinde Spiesen-Elversberg | 25 (47)  |

### Verkehrsunfallstatistik (VUS) 2015

|                 |                  |
|-----------------|------------------|
| Gesamt          | 2.809 VU (2.717) |
| Verunglückte    | 418 (470)        |
| Leichtverletzte | 355 (412)        |
| Schwerverletzte | 1 (55)           |
| Getötete        | 2 (3)            |
| Unfallflucht    | 652 (652)        |

<sup>13</sup>PI Illingen und PI Neunkirchen zusammen

<sup>14</sup>Vorjahr 2014

<sup>15</sup>Kriminalitätsrisiko/Häufigkeitszahl (HZ) = Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner. Die HZ der Landkreise im Einzelnen: 1. Saarbrücken (10.206), 2. Saarlouis (9255), 3. Neunkirchen (5.584), 4. Merzig-Wadern (5490), Saarpfalz-Kreis (5334), St. Wendel (3730)

<sup>16</sup>Vorjahr 2014

<sup>17</sup>ebenda

<sup>18</sup>ebenda

# Neunkirchen – Die Stadt zum Leben

## Sicherheit als Standortfaktor

von Markus Müller, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisstadt Neunkirchen

Nachdem die letzten Dekaden des 20. Jahrhunderts durch den Strukturwandel von der Eisenhüttenstadt zum Handels- und Dienstleistungszentrum geprägt waren, müssen sich Rat und Stadtverwaltung heute neuen gesellschaftlichen Umbrüchen stellen wie dem demografischen Wandel und den mit der verstärkten Zuwanderung aus dem Ausland verbundenen Ängsten und Problemen. Sicherheit und Sauberkeit sind im Wettbewerb der Städte wichtige Standortfaktoren. Dafür zu sorgen, dass sich die Bevölkerung in ihrer Stadt sicher fühlt, stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Obwohl insbesondere durch die hervorragende Arbeit der Polizeiinspektion Neunkirchen in Zusammenarbeit mit dem Landespolizeipräsidium die Kriminalitätslage wenig Anlass zur Sorge bietet, haben die Entwicklungen und Ereignisse der letzten Monate und Jahre in der Bevölkerung zu einer spürbaren Verunsicherung, Unbehagen, ja zunehmend kritischer Distanz zu den politisch Verantwortlichen geführt. Es werden zu Recht größere Anstrengungen zur Verbesserung der personellen und technischen Ausstattung der Polizei gefordert. Auch im Saarland haben die wiederholten Strukturreformen bei der Vollzugspolizei und der damit einhergehende Personalabbau und festzustellende Rückzug aus der Fläche die Kommunen vor neue Herausforderungen gestellt. Gerade die Aufgabe der zahlreichen Polizeiposten machte dies für die Bürgerschaft unmittelbar deutlich. Den „Schutzmännchen um die Ecke“ gibt es nicht mehr.

Betrachtet man die Kreisstadt Neunkirchen, so ist mit der Polizeiinspektion in der Falkenstraße von ehemals sieben Standorten nur einer verblieben. Und dieser, wie auch das Rathaus, nicht im Stadtzentrum. Die fehlende dezentrale Präsenz, wie auch unzureichende Kapazitäten zur Gewährleistung einer ausreichenden Bestreifung der Brennpunkte im Stadtgebiet, führte zu einem „Sicherheitsvakuum“, an zahlreichen Punkten entwickelten sich Problempunkte, Bürger beklagten sich zunehmend über „Saufgelagen“, nächtliche Ruhestörungen, Verschmutzungen, Vermüllungen und Vandalismus im Stadtgebiet. Bereits Anfang der 1990er Jahre haben Rat und Stadtverwaltung die berechtigten Sorgen der Bevölkerung aufgegriffen. Früh erkannten Politik und Verwaltung, dass auch auf kommunaler Ebene stärkere Anstrengungen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ergriffen werden müssen.

So bildete die Kreisstadt Neunkirchen als erste Stadt im Saarland im Jahr 1999 einen Kommunalen Ordnungsdienst. Orientiert an den Erfahrungen in anderen Bundesländern, insbesondere Hessen, wurden zunächst zwei, dann fünf und werden seit Ende 2016 acht Mitarbeiter/-innen des Ordnungsamtes als Vollzugsbedienstete der Ortspolizeibehörde eingesetzt.

Zunächst gegen den Widerstand anderer Städte im Land, initiierte die Stadt Neunkirchen 2003 eine Erweiterung der Kompetenzen dieser Mitarbeiter, um Vollzugshandlungen weitgehend ohne unterstützende Hilfe der Vollzugspolizei umsetzen zu können. Durch entsprechende Änderungen im Saarländischen Polizeigesetz wurden die Befugnisse kommunaler Ordnungsdienste im Bereich der Identitätsfeststellung, der Durchsuchung von Personen und Sachen sowie das Mitführen von

Dienststunden ermöglicht. 2017 wird darüber hinaus die „City-Wache Neunkirchen“ ihre Arbeit aufnehmen. Im Stadtzentrum besteht dann für Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher der Stadt die Möglichkeit, vor Ort Klagen, Beschwerden und Feststellungen an einen Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes weiterzugeben. Falls erforderlich können Kollegen im Streifendienst unverzüglich verständigt und so Gefahrenlagen bzw. Störungen effizient begegnet werden.

Durch die beschriebene personelle Aufstockung des Ordnungsdienstes soll eine Bestreifung der Innenstadt werktags zwischen 8 Uhr und 22 Uhr gewährleistet werden.

Schon seit Jahrzehnten gibt es eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Polizeiinspektion Neunkirchen und der Stadtverwaltung. Neben einem regelmäßigen Informationsaustausch auf Arbeitsebene insbesondere zwischen den City-Kops und den Mitarbeitern/-innen des Kommunalen Ordnungsdienstes, finden regelmäßig Sicherheitsgespräche auf Führungsebene statt. Alljährlich stellt die Leitung der Polizeiinspektion im Stadtrat die aktuelle Kriminalitätsentwicklung dar. Auch wenn es um Themen der Verkehrssicherheitsarbeit geht, funktioniert die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In Jahr 2015 wurde darüber hinaus eine Sicherheitspartnerschaft für den Bereich des Bahnhofes Neunkirchen Saar Hauptbahnhof vereinbart. In enger Zusammenarbeit wollen so die Deutsche Bahn, die Bundespolizeiinspektion Bexbach, die Polizeiinspektion Neunkirchen und die Kreisstadt Neunkirchen die Sicherheit für die Nutzer und Anlieger des Bahnhofes Neunkirchen sowie in dessen Umfeld erhöhen.

Durch die teilweise Übertragung des Hausrechts auf die Mitarbeiter/-innen des Kommunalen Ordnungsdienstes wird nun auch im Bahnhof die Bekämpfung von Vandalismus, Verwahrlosung und Verunreinigungen im Rahmen regelmäßiger Bestreifungen ermöglicht.

Letztlich erhofft sich die Stadt, wie in Gesprächen mit Landespolizeipräsident Norbert Rupp und dem Leiter der Polizeiinspektion Neunkirchen Thomas Dräger-Pitz erklärt, ab Frühjahr 2017 eine verstärkte Fußstreifenpräsenz in der Innenstadt – auch häufige gemischte Streifen mit Mitarbeitern des Kommunalen Ordnungsdienstes.



**Die Bliesterrassen: Schön und sicher - dank Kontrollen auch in den Abendstunden**